

Historie des Kulturkreises

Gründung des Kulturkreises

Die Geburtsstunde des Kulturkreises Bildungszentrum Weissacher Tal schlug im späten Winter 1983, exakt am 21.2.1983. Einige Lehrer des Bildungszentrums, aber auch interessierte Bürger der Gemeinde fanden sich auf Einladung von Rüdiger Frey ein, um die kulturellen Möglichkeiten, Chancen und Bedürfnisse unseres Raumes zu diskutieren.

Eines war von vornherein klar: Eine Konkurrenz zu den örtlichen Gesang- bzw. Musikvereinen und deren Darbietungen wollte man nicht sein. Nein, es galt eine Nische zu entdecken, die ein breites Band an kulturellen Interessen im Weissacher Tal befriedigen könnte. Es ging darum, bestimmte kulturelle Erlebnisse vor Ort erleben zu dürfen, ohne jedes Mal eine Fahrt in benachbarte Städte auf sich nehmen zu müssen.

Der Gründungsvorgang des Kulturkreises war relativ einfach. Doch bevor man mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten wollte, waren Diskussionen über die Arbeit, vor allem aber über den Inhalt von künstlerischen Darbietungen notwendig. Es galt Fragen zu klären, beispielsweise welche Qualität verlangt man den Künstlern oder Ensembles ab? Oder welchen finanziellen Rahmen setzte man bei Engagements? Oder sollten "Stars", also bekannte Größen, verpflichtet werden oder aber verstand man sich mehr als Förderer der Nachwuchstalente? Zuletzt: welchen Umfang sollte die Kleinkunst erhalten?

Nun wir glauben, unsere Besucher haben den "roten Faden" des Kulturkreises längst erkannt.

Programmvielfalt

Wer erinnert sich nicht noch gerne an die Jazzkonzerte mit Alexanders Ragtime Band, den Flat Foot Stompers oder der Old Fashion Jazzband. Vor etlichen Jahren gastierte die irische Folkloregruppe "The Bucks" im Bildungszentrum und brachte selbst schwäbische Herzen zum Überwallen. Die Kommunikationsstrasse der Schule wurde kurzfristig in eine Tanzfläche umgewandelt und dies lag sicherlich nicht nur am schäumenden "Guinness".

Die "Lenz Brothers" mit ihren leisen, nachdenklichen und stimmungsvollen Liedern aus den 60er und 70er Jahren, "Rouge et Noir" zuletzt mit dem Programm "Wenn ich ein Troubadour wäre", waren so erfolgreich, dass zwei Abende zur Aufführung kamen. Oder die "Geyers", die Krachendes und Feines aus dem Mittelalter musikalisch zum Besten gaben, sind nur drei Beispiele für Höhepunkte im Programm

des Kulturkreises.

Selbstverständlich findet auch die klassische Musik ihren Widerhall im Jahresprogramm des Kulturkreises.

Ausstellungen zumeist von Künstlern der Region finden ein breites Publikum, sowohl während der Vernissage als auch der Öffnungszeiten.

Einen Schwerpunkt der Arbeit des Kulturkreises nimmt sicherlich unsere einheimische Sprache, das Schwäbische, ein. Von Uli Keuler mit Nonsense und Satire, der "Schwäbischen Komödie Berglen" mit lustigen Stücken, die oft den Zeitgeist traf, aber auch Künstlern vom Theater Lindenhof, dem Erfolgsgarant "Erotic Explouschn" bis zur in der Region bekannten Gruppe "Wendersonn" reichten die Aufführungen, die das Bildungszentrum zeitweise in ein Tollhaus von Fröhlichkeit verwandelten.

Es gäbe noch vieles zu berichten, so z. B. über die Veranstaltungen in der Bibliothek oder über das Angebot anspruchsvoller Filme im Bildungszentrum.

Ein weiterer Höhepunkt im Programm des Kulturkreises soll jedoch nicht unerwähnt bleiben; das jährliche vorweihnachtliche Gastspiel des Heidenheimer Volkstheaters. Märchen wie Rumpelstilzchen, Kalif Storch oder Peterchens Mondfahrt werden vor allem unseren jüngsten Besuchern unvergessen bleiben.

Ausweitung der Arbeit

Während der ersten Jahre blieb die Kulturarbeit auf das Bildungszentrum beschränkt. Seit 1989 haben wir unsere Arbeit räumlich ausgeweitet, zunächst auf die Gemeinde Weissach im Tal mit dem Bürgerhaus in Unterweissach und ca. zwei Jahre später auf die Gemeinden Auenwald und Allmersbach im Tal.

Mit der Seeguthalle in Weissach im Tal und der Auenwald-Halle standen dadurch Platzkapazitäten zur Verfügung, die das Engagement von sogenannten "Größen" ermöglichten.

Es sei nur an Aufführungen mit Konstantin Wecker, Hannes Wader, Ulrich Roski, Lisa Fitz, Mathias Richling, Hans-Dieter Hüscher, der Wolle-Kriwanek-Band, Münchner Lach- und Schießgesellschaft, Katja Ebstein, Gerhard Polt und die Biermösl Blosn oder Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle erinnert.

Open-Air Veranstaltungen

Was wäre die Kulturarbeit ohne die Jazz-Open-Airs in Unterweissach oder Allmersbach im Tal. Stets im Juli, im heißen Weissacher Sommer, treten die Flat Foot Stompers vor dem Bürgerhaus in Unterweissach auf. Ohne Übertreibung: diese Veranstaltung hat inzwischen Kultstatus erreicht. In Allmersbach im Tal hingegen, auf dem Rathausplatz, treten Jazzgruppen mit verschiedensten Stilrichtungen auf.

Schließlich sei noch an die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Hotel Löwen in Heutensbach "Unterm Nussbaum" erinnert. Ob Rockmusik, ob Irisches, ob Musik aus dem Mittelalter: stets sorgt die besondere Atmosphäre im August für ausgezeichneten Zuspruch.

Projekte mit den Kirchen

Erwähnt soll auch die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden Weissachs bzw. des Weissacher Tales sein. Stellvertretend für gemeinsame Projekte sollen die Musiker von "Grupo Sal" sein. Ob mit Dorothee Sölle, Ernesto Cardenal oder 2007 Fulbert Steffensky, stets werden anspruchsvolle Programme angeboten.

Das derzeit jüngste Kind: Kino-Open-Air

Als jüngstes Kind sei noch das seit 2006 organisierte "Weissacher Kino-Open-Air" genannt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weissach im Tal wird dem Publikum ein echtes Highlight geboten, das 2007 sich über drei Abende/Nächte erstrecken soll.

Resümee

Die Aufzählung einiger Aufführungen sollte kein Blick in die Vergangenheit sein, sondern lediglich die Arbeit des Kulturkreises aufzeigen. Eine Arbeit, die sich weder den traditionellen Werten unseres Landes verschließt, noch die gegenwärtige sehr lebendige Kunst aus den Augen verliert. Nicht ein bestimmtes Publikum soll angesprochen und zum Besuch animiert werden. Nein, das breite gesellschaftliche Spektrum unserer Bevölkerung soll sich in den verschiedensten Veranstaltungen wieder finden.

Beachtung in der Öffentlichkeit fand die Arbeit des Kulturkreises mit der Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Weissach im Tal sowie des Bürgerpreises der Initiative "für mich. für uns. für alle" durch die Kreissparkasse Waiblingen.

Abschließend sei uns noch eine Bitte erlaubt: Für die bisherige Arbeit tragen etwa zwei Dutzend aktive Mitglieder des Kulturkreises ehrenamtlich Verantwortung. Vor allem im kulturellen Bereich glauben

wir, dass Stillstand der Arbeit zum Rückstand führt. Gerade deshalb bitten wir alle Interessierte uns mit Rat und Tat, vor allem aber mit Vorschlägen, zur Seite zu stehen.